

Vor- und Nachteile von Open-Source-Shopsystemen

Vorteile

Individualisierbarkeit Die großen Open-Source-Lösungen bringen Tausende Add-ons und Module mit, mit denen Sie Ihren Shop nach Ihren Wünschen konfigurieren können. So ist die Bandbreite der Möglichkeiten mit denen von Mietshops in der Regel nicht vergleichbar.

Corporate Design Open-Source-Shops lassen sich mit entsprechenden Programmierkenntnissen nicht nur technisch, sondern auch optisch an alle möglichen Anforderungen anpassen. So können Sie anders als bei vielen Kauf- und Mietshops den Shop maßgenau an Ihr Corporate Design anpassen.

Dynamische Entwicklung Durch ihre aktiven Communities werden Open-Source-Shops ständig weiterentwickelt, wobei die Richtung der Weiterentwicklung aus der Community selbst kommt und sich direkt nach den Bedürfnissen der Anwender richtet.

Nachteile

Anforderungen an den Anwender Fast alle Open-Source-Shops erfordern von ihren Anwendern ein programmiertechnisches Grundwissen. Zumindest HTML sollten Sie in Grundzügen beherrschen. Für Webseller, die ohne großes Hintergrundwissen einen Shop aufsetzen, sind sie deshalb in der Regel die falsche Wahl.

Ansprüche im Schadensfall Wenn bei einem Kauf- oder Mietshop durch ein Sicherheitsleck ein Schadensfall auftritt, haben Sie einen direkten Ansprechpartner, dem gegenüber Sie Regressansprüche geltend machen können. Dies ist bei Open-Source-Projekten nicht der Fall.

Fehlender Support Bei Open-Source-Shops fehlt Ihnen ein professioneller Ansprechpartner, wenn es Fragen und Probleme gibt. Hilfe finden Sie nur in den Foren und der Community. Ansonsten müssen Sie einen kostenpflichtigen Support-Vertrag abschließen.

Shopware

Bereits 6.000 Installationen hat die deutschsprachige Open-Source-Lösung Shopware zu verzeichnen. Das ist insofern bemerkenswert, weil Shopware, aktuell erhältlich in der Version 3.5, erst im Oktober 2011 die kostenlose Community-Edition vorgestellt hat. Anders als bei vielen anderen Programmen setzt Shopware keine HTML-Kenntnisse voraus, was die Bedienung des Programms vereinfacht und die Lö-



sung auch für technisch nicht versierte Einsteiger interessant macht. So können alle Marketing-Funktionen, Banner und Ähnliches ohne Vorkenntnisse bedient werden. Erweiterungen des Programms finden Sie im Community-Store auf der Seite <http://store.shopware.de/>.

Website: www.shopware.de

Kostenlose Edition: Community

Weitere Editionen: Professionell (795 Euro), Enterprise (9.995 Euro), Enterprise Cluster (14.995 Euro)

Beispielshops: Eine Liste ausgesuchter Referenzshops findet sich auf der Seite www.shopware.de/referenzen/highlights.

Shopware Connect: das erste vernetzbare Shopsystem

Die kostenlose Shopware Community-Edition ist erst seit Oktober 2011 auf dem Markt und zählt trotzdem schon zu den beliebtesten kostenlosen Shoplösungen in Deutschland. Wir sprachen mit Stefan Hamann, Geschäftsführer der Shopware AG (www.shopware.de).

Was zeichnet Shopware im Vergleich mit anderen Open-Source-Lösungen besonders aus?

Stefan Hamann Wir leben den Gedanken, dass es sich bei einer Open-Source-Lösung nicht bloß um ein kostenloses Produkt, sondern vielmehr um eine Philosophie handelt. Seitdem im Oktober 2011 die kostenlose Community-Edition auf der Bildfläche erschienen ist, hat sich in kurzer Zeit eine Community mit vielen tausend Mitgliedern gebildet, die sich aktiv in die Produktentwicklung einbringt. Entwickler können in unserem Plug-in-Store selbst entworfene Plug-ins für Shopware anbieten; die Community kann über ein Feature-Voting Erweiterungen für zukünftige Releases vorschlagen, eine Roadmap gibt Aufschluss über den „Fahrplan“ für zukünftige Releases und es gibt eine transparente Entwicklung durch ein offenes SVN Repository, in dem die gesamte Programmgeschichte und -zukunft dokumentiert ist. Die Interaktion mit der Community ist also ein zentraler Punkt, der Shopware von anderen Lösungen abhebt.

Was unterscheidet die kostenlose Community-Edition von Shopware von der Professional- und Enterprise-Edition?

Stefan Hamann Die kostenlose Community-Edition und die Professional Edition sind vom Funktionsumfang völlig gleich. Das einzige Unterscheidungskriterium ist, dass der Kunde bei der Community-Edition keinerlei Anspruch auf Supportleistungen oder Wartung durch die shopware AG hat, wobei sich der Community-Kunde natürlich jederzeit mit Anfragen aller Art an die große Shopware Community im Forum wenden kann. Die Enterprise-Edition umfasst zusätzlich zum Standard-Funktionsumfang alle sonst kostenpflichtigen Module von Shopware. Im Monat November ist zudem mit dem Enterprise Cluster eine neue Produktlinie von Shopware erschienen, die mit der Erweiterung durch zusätzliche Server sehr weit nach oben skaliert werden



Stefan Hamann, Geschäftsführer der shopware AG

kann und damit für große Shops mit mehreren tausend Bestellungen täglich die richtige Lösung ist.

Können Sie uns Beispiele von erfolgreichen etablierten Onlineshops nennen, die auf der Shopware Community-Edition basieren?

Stefan Hamann Der Online-Auftritt www.selbst.de (Baumarkt) ist ein sehr gutes Beispiel eines großen Onlineshops mit über 300.000 Artikeln, der mit einer Community-Version umgesetzt wurde. Außerdem betreibt der Deutsche Basketball-Bund einen Shop mit der Community-Edition von Shopware. Auch der ansprechend gestaltete Onlineshop www.myools.de (Trauringe) operiert auf Basis einer Community-Edition von Shopware.

Im Frühjahr soll die Version 4.0 von Shopware erscheinen. Können Sie uns schon ein paar Highlights verraten?

Stefan Hamann Die grundlegende Veränderung von Shopware 4.0 wird sein, dass die Software vollständig unter eine offizielle Open-Source-Lizenz gestellt wird. Um welche Lizenz es sich handelt, wird vor dem Release bekannt gegeben. Weiterhin werden einige Funktionen in den Standard der Software übernommen, während auf der anderen Seite neue bahnbrechende Module hinzukommen, die es in dieser Form noch nicht gibt.

Welche Entwicklungen dürfen wir in nächster Zeit noch von Shopware erwarten?

Stefan Hamann Shopware wird Anfang 2012 mit interessanten Neuigkeiten zu „Shopware Connect“, dem ersten vernetzbaren Shopsystem, aufwarten. Über einen sogenannten dezentralen Marktplatz können Händler ihr Sortiment komplett oder auch nur Teile davon anderen Anbietern zur Verfügung stellen. Am 15. Januar präsentiert die shopware AG außerdem „Enlight“. Enlight ist ein vollständig selbst entwickeltes PHP E-Commerce-Framework speziell für E-Commerce-Anwendungen, das technisch auf dem Zend-Framework basiert und die Grundlage für alle zukünftigen Open-Source-Projekte der shopware AG bilden wird. Das Framework wird jedoch auch externen Interessenten zur Verfügung gestellt.